

# Editorial

Autor(en): **Schaffner, Jérôme**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **113 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Es ist kein Geheimnis, dass unser Beruf seit vielen Jahren spektakuläre Veränderungen erlebt. Die Entwicklung, vor allem in der Informatik, eröffnet Perspektiven, die vor einigen Jahren noch unvorstellbar waren. Die Erneuerung der Photogrammetrie und die allgemeine Verwendung des Laserscanners sind zwei Beispiele unter vielen anderen. Parallel dazu ergeben sich aus der baulichen Verdichtung und der Entwicklung der Gesellschaft immer komplexere Projekte. Diese Veränderungen beeinflussen unseren Beruf und die Erwartungen gegenüber den Geomatikspezialisten werden immer grösser. Diese müssen in der Lage sein, immer weiter reichende Fähigkeiten anzuwenden, welche einen weiten Horizont und geeignete Kenntnisse erfordern. Aus diesem Grund müssen wir in unserem Bereich Spezialisten mit einem sehr hohen Ausbildungsstand, ausgezeichnetem Know-how und offenem Geist zur Verfügung stellen. Dazu müssen wir die Zusatzausbildung nach dem Fähigkeitsausweis fördern, vor allem den Beruf des Ingenieurs sowie bei den Lernenden und Praktikanten in den Büros. Die vorgeschlagenen Ausbildungen, vor allem in den Fachhochschulen, ermöglichen in den verschiedensten Bereichen Fähigkeiten zu erlangen und bereiten die Studierenden vor, die Herausforderungen dieser Berufswelt zu meistern, indem sie ihnen das nötige Werkzeug liefern. Um unseren Beruf dauerhaft zu etablieren, müssen wir darauf achten, die Entwicklung nicht zu verpassen. In der Tat bleibt zwar der Boden die Grundlage unseres Berufes, aber der «Geometer» ist es sich schuldig, möglichst viele Pfeile im Köcher zu haben und seinen Kunden und Partnern hochstehende Leistungen anzubieten. Es ist in der Verantwortung eines jeden, unseren Beruf mit der Förderung der verschiedenen Ausbildungswege vorwärts zu bringen, sei es im Rahmen der Berufsverbände oder mit ganz persönlichem Einsatz.



**Chères lectrices, chers lecteurs**

C'est un secret pour personne, depuis de nombreuses années notre profession vit des transformations spectaculaires. L'évolution, notamment de l'informatique, permet des perspectives qui étaient encore inimaginables il y a quelques années. Par exemple, le renouveau de la photogrammétrie et la généralisation de l'utilisation du laser-scanner, sont deux exemples parmi tant d'autres. Parallèlement, la densification du milieu bâti et l'évolution de la société découlent sur des projets de plus en plus complexes. Ces changements ont une incidence sur notre métier et les attentes sont toujours plus grandes envers les professionnels de la géomatique. Ces derniers doivent être capables de mettre en application des connaissances de plus en plus vastes, qui nécessitent une ouverture d'esprit et des connaissances appropriées. C'est la raison pour laquelle notre domaine se doit de proposer des spécialistes avec un très bon niveau de formation, faisant preuve de savoir-faire et d'ouverture d'esprit. Pour ce faire, il faut encourager et promouvoir la formation post-CFC, spécialement le métier de l'ingénieur, auprès des apprentis et stagiaires que l'on rencontre dans nos bureaux. Les formations proposées, particulièrement au sein des HES, permettent d'acquérir des compétences dans des domaines variés et préparent les étudiants en leur fournissant les outils nécessaires pour affronter les défis de ce monde professionnel exigeant. Afin de pérenniser notre profession, nous devons prendre garde à ne pas manquer son évolution. Effectivement, même si la base de notre métier demeure le foncier, le «géomètre» se doit d'ajouter un maximum de cordes à son arc, et proposer des prestations de haut niveau à ses clients et partenaires. Il est de la responsabilité de chacun de faire progresser notre domaine en promouvant les différentes filières de formation, soit par le biais des associations professionnelles, soit par un engagement personnel.

Jérôme Schaffner, Président ad interim GEO+ING  
 Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz  
 Groupement professionnel des ingénieurs en géomatique Suisse  
 Swiss Engineering STV

Jérôme Schaffner, Président ad intérim de GEO+ING  
 Groupement professionnel des ingénieurs en géomatique Suisse  
 Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz  
 Swiss Engineering UTS